

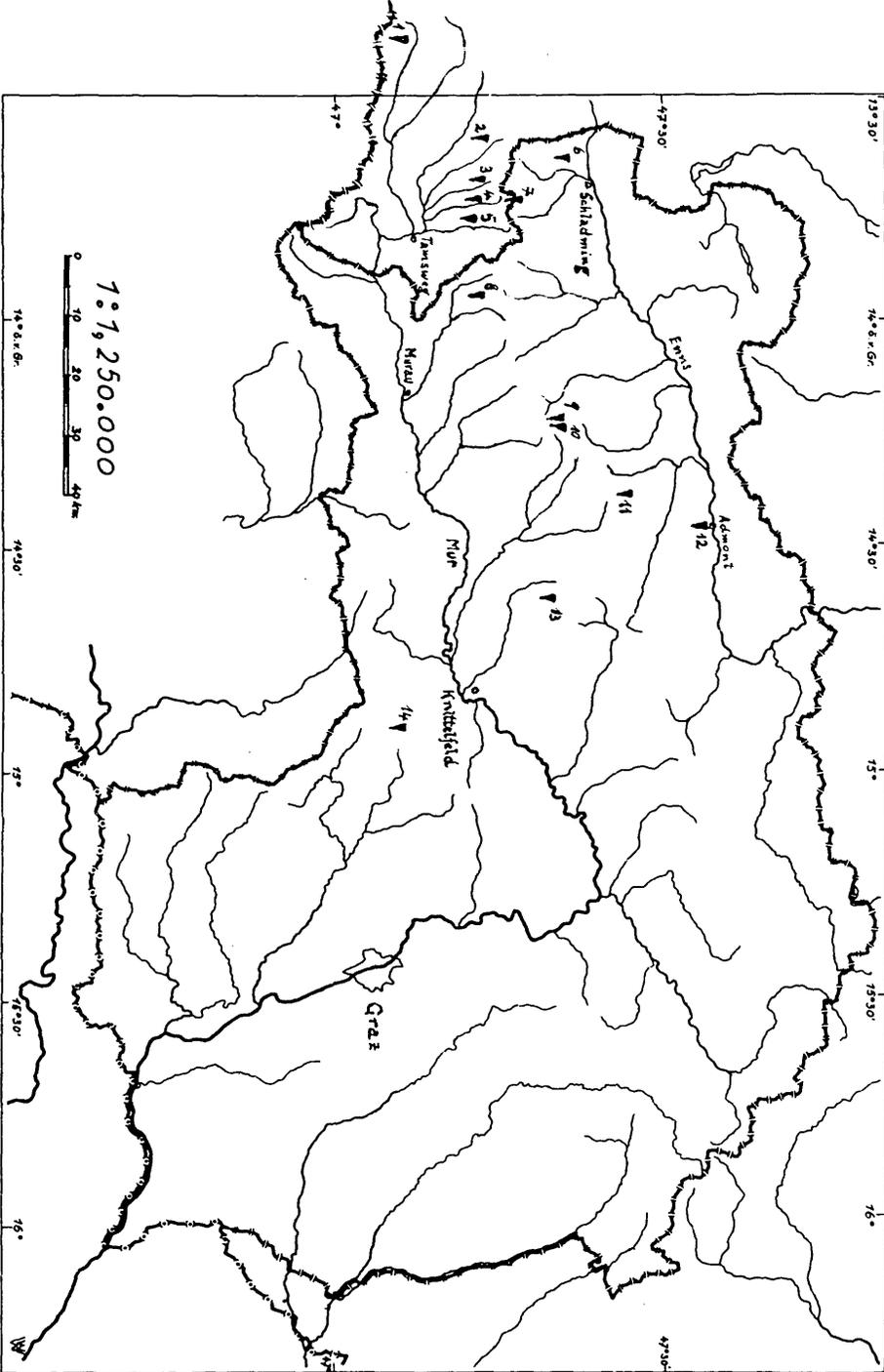
# Die derzeit bekannte Verbreitung von *Agriphila languidella* Z. (*Lep.*, *Pyralidae*) in Steiermark und Salzburg

Von WILHELM MACK (Gmunden, OÖ.)

Die vorliegende Studie wurde mit Unterstützung der  
Steiermärkischen Landesregierung durchgeführt

*Agriphila languidella* Z., eine Zünsler-Art, war in Europa zunächst nur aus den Südalpen vom Gardasee ostwärts und aus Albanien bekannt, außerdem aus dem Kaukasus und Zentralasien. Anfang August 1939 fand jedoch Dr. JOSEF KLIMESCH die Art auch auf dem Bösenstein in den Rottenmanner Tauern (KLIMESCH, 1943). Seither sind weitere Standorte entdeckt worden, und durch die in den letzten Jahren angestellten Untersuchungen in den Schladminger und Wölzer Tauern und im Lungau ist es nunmehr möglich, ein zusammenhängendes Verbreitungsbild dieser Art im Ostalpengebiet zu erstellen. Die bisher bekannten Fundorte sind:

1. Hänge am Westufer des Rotgüldensees, 1750—1800 m, 20. 8. 1962 (Mack).
2. Südseitiger Hang unter dem SW-Grat des Großen Gurpitscheggs, 2000—2100 m, 24. 7. 1959 (Mack und Rath).
3. Bei der Granitzlhütte am Weg von Mariapfarr zur Zechnerkarspitze, 1845 m, 16. 7. 1958 (Mack und Habeler).
4. Gensgitsch, SO-Hang, 1850—1900 m, 14. 7. 1958 (Mack und Habeler).
5. Gummaberg, Wiesenhänge im südostseitigen Kar, 1900—2100 m, 1. 8. 1957 (Mack) und am markierten Anstiegsweg zwischen den letzten Bäumen im Ericaceenbestand, 1800—1900 m, 15. 7. 1960 (Mack und Habeler).
6. Guschen bei Schladming, auf einer kleinen Wiese am Gipfel, 1950 bis 1960 m, 8. 9. 1955 (Mack).
7. Am Weg von der Trockenbrot- zur Gollingscharte, 2100 m, 17. 7. 1947 und 17. 7. 1957 (Mack).
8. Südhänge der Dockneralpe bei Klausen, 1600—1800 m, 15. 7. 1961 (Mack und Rath).
9. Donnersbachtal, bei der Glattalm, 1600—1650 m, 1. 8. 1962 (Mack).



Karte der derzeit bekannten Verbreitung von *Agriphila languidella* Z. in Steiermark und Salzburg

10. Donnersbachtal, auf einem steindurchsetzten Grashang am Weg von der Glattalm in das Glattalmkar, 1700 m, 1. 8. 1962 (Mack).
11. Großer Bösenstein, 1800 m, Anfang August 1939 und 27. 7. 1941 (Klimesch).
12. Lichtmeßgraben bei Admont, ohne Datum (Franz). Unsichere Angabe!
13. Ringkogel bei Gaal, 23. 7. 1948 (Franz).
14. Rappelkogel (Stubalmgebiet), 1900 m, 20. 8. 1962 (Rath).

Die geographische Lage der Fundorte ist der Verbreitungskarte auf Seite 4 zu entnehmen, die Reihenfolge ihrer Entdeckung ergibt sich aus den angeführten Fangdaten.

Die Fundorte 5, 6, 7, 11, 12 und 13 sind bereits von FRANZ 1961 veröffentlicht. Die Angabe Nr. 12 wurde jedoch von KLIMESCH, der die Microlepidopteren in dem zitierten Werk bearbeitete, wohl mit Recht mit einem Fragezeichen versehen. Der Lichtmeßgraben bei Admont bleibt nämlich in seinen höchstgelegenen Teilen unter 1100 m Seehöhe, was für die *Agriphila languidella* Z. eine ungewöhnlich tiefe Lage bedeuten würde.

Die in der steirischen Landesfauna (PROHASKA und HOFFMANN, 1924) berechtigterweise als unwahrscheinlich bezeichnete Angabe für *Crambus poliellus* Tr.: „Alpenwiese ober dem Schwarzensee im Sölktales“, 6. VIII., 1 Stück, leg. P. GABRIEL STROBL, dürfte nach einer brieflichen Mitteilung von Dr. KLIMESCH ebenfalls zu *Agriphila languidella* Z. gehören.

Der Fund auf dem Rappelkogel deutet darauf hin, daß über die Kor-alpe eine Verbindung mit dem Verbreitungsgebiet in den Südalpen bestehen dürfte. Die Art ist jedenfalls in den Seckauer Alpen noch weiter verbreitet, als bis jetzt bekannt ist, und wird vermutlich auf der Gleinalm vorkommen. Ebenso ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß auch auf dem Zirbitzkogel, der Saualpe und im Nockgebiet noch weitere Standorte entdeckt werden. Vielleicht wird sich bei späteren Nachforschungen auch über den westlichen Teil von Oberkärnten ein Zusammenhang mit dem südalpinen Verbreitungsgebiet nachweisen lassen.

*Agriphila languidella* Z. besitzt ziemlich ausgedehnte Lebensräume im *Nardetum*, aber auch sonst an grasdurchsetzten Stellen zwischen den *Ericaceen* in der Kampfzone des Waldes, wo die Falter oft sehr zahlreich auftreten (Gummaberg, Dockneralpe, Bösenstein, Ringkogel), steigt aber auf dem Südhang der Dockneralpe zwischen stark aufgelockerten Baumbeständen bis etwa 1600 m herab. Andererseits findet sich die Art auch auf saftigen Alpenmatten wie beim unteren Rotgüldensee und lokal auch noch bei 2100 m Seehöhe an Stellen mit üppigerem Graswuchs, die nicht oder nur wenig vom Weidevieh abgegrast werden, so am Weg von der Trockenbrot- zur Gollingscharte. Die Hauptflugzeit erstreckt sich von Mitte Juli bis Mitte August, in kälteren Jahren liegt sie etwas später; Einzelstücke sind aber wohl immer noch Ende August und ausnahmsweise bis Anfang September zu finden.

## Literaturverzeichnis

- Klimesch J. 1943. *Crambus languidellus* Z. in Nordsteiermark. (Lep., Pyralidae).  
Z. Wr. Entom. Ges. 28: 30—31.
- Franz H. 1961. Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. Bd. II. Innsbruck.
- Prohaska K. und Hofmann F. 1924. Die Schmetterlinge Steiermarks. 8. Teil.  
Mitt. naturw. Ver. Steierm. Graz. 60: 35—113.

---

Anschrift des Verfassers:

Dr. WILHELM MACK, Lindenstraße 8, Gmunden, OÖ.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Abteilung für Zoologie und Botanik am Landesmuseum Joanneum Graz](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [H19\\_1964](#)

Autor(en)/Author(s): Mack Wilhelm

Artikel/Article: [Die derzeit bekannte Verbreitung von \*Agriphila languidella\* Z. \(Lep., Pyralidae\) in Steiermark und Salzburg 3-6](#)